

31. Jahrgang

Nummer 61



August

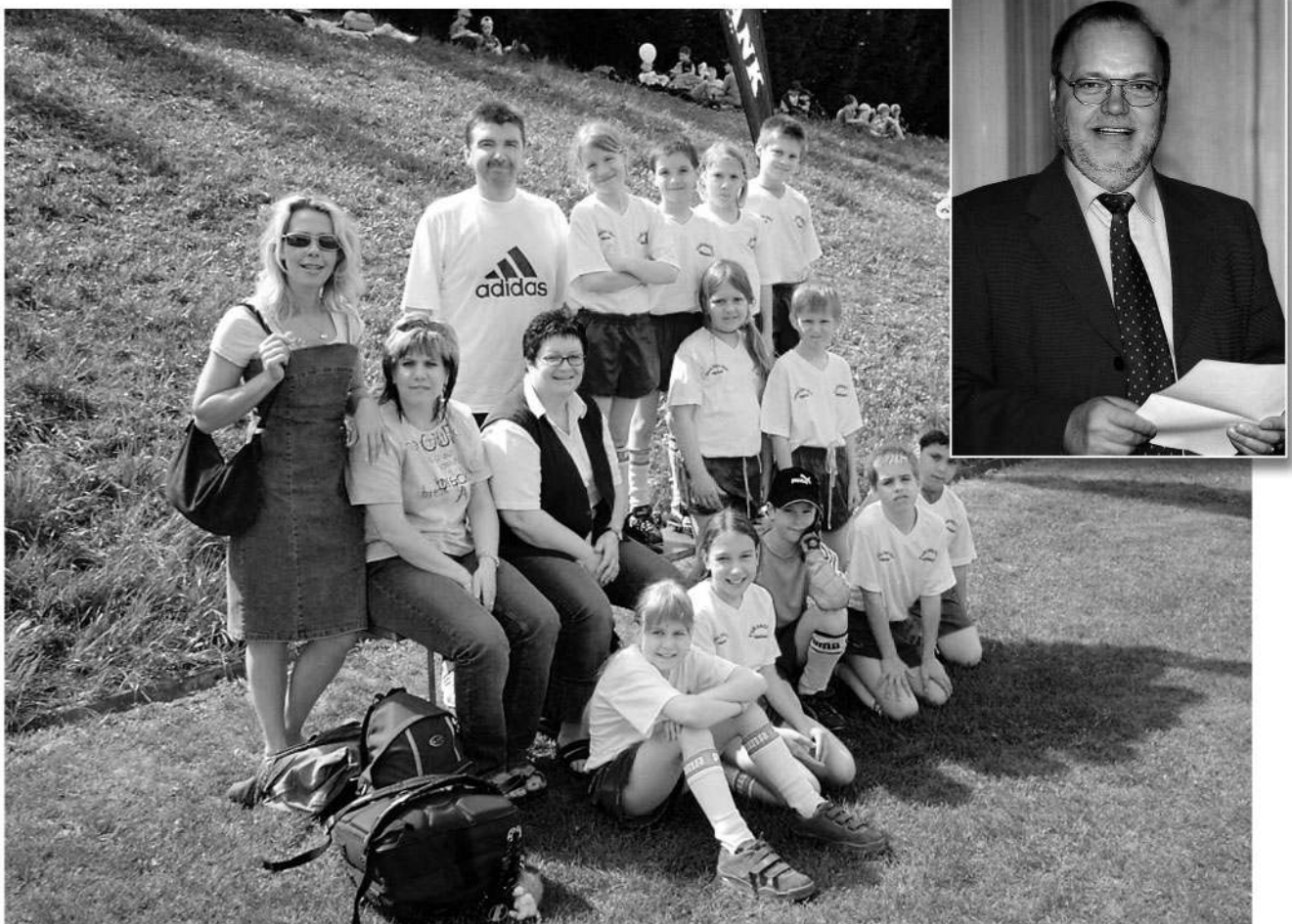
2005

GEMEINDENACHRICHTEN MARBACH an der DONAU

e-mail: gemeinde@marbach-donau.at

<http://www.marbach-donau.at>

Amtliche Nachrichten, der Bürgermeister berichtet:



- Entschädigung für „Trümmerfrauen“*
- positiver Rechnungsabschluss für 2004*
- Hochwasserschutz Detailprojekt beschlossen*
- 50 Jahre Musikverein Marbach*

Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger, liebe Jugend!

Die Gemeinderatswahlen 2005 sind vorüber. Wir konnten unseren Mandatsstand nicht halten und haben um 6 Stimmen das elfte Mandat verfehlt. Jetzt hat die sozialdemokratische Fraktion um 2 Gemeinderatssitze weniger und ist mit 10 Mandatären im Gemeinderat vertreten. Die Gründe für dieses Ergebnis sind vielfältig und eine Analyse würde den Rahmen dieser Zeitung überfordern. Die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger haben mir und meinem Team einen eindeutigen Auftrag für die nächsten 5 Jahre erteilt, mit unserem Programm für die Gemeinde Marbach zu arbeiten.

Dieses Programm wird in den nächsten Jahren unter Bedachtnahme auf die finanziellen Rahmenbedingungen umgesetzt. **Ich möchte allen die mir und meinem Team das Vertrauen ausgesprochen haben nochmals herzlich danken.**

Die Zeiten sind nicht leicht und es wird immer schwieriger eine Gemeinde mit sinkenden Einnahmen und steigenden kommunalen Aufgaben zu verwalten. Umso mehr freut es mich, dass ich dem Gemeinderat einen positiven Rechnungsabschluss 2004 zur Beschlussfassung vorlegen konnte. Das Jahr 2004 konnte mit einem **Plus von € 32.257,58** abgeschlossen werden.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde auch die Detailplanung des Hochwasserschutzes einstimmig beschlossen und der Firma Werner

Consult der Auftrag für die Detailplanung übertragen.

Wie die Unwetter der letzten Wochen gezeigt haben, werden Probleme mit dem Wasser in Zukunft auch im Hinterland mehr. Auch die Vorwarnstufe für ein Hochwasser wurde diesmal wieder erreicht. **Wenn auch schon für manche die Hochwasserkatastrophe vergessen ist oder nicht mehr von Interesse ist, sage ich immer ganz klar: Der Wirtschaftsstandort Marbach lässt sich nur mit einem Schutz vor Hochwasser in Zukunft sichern. Alle anderen Versuche verlaufen in marginalem Bereich ab und bringen keine deutliche Standortsicherung.**

Einen großen Dank an die Kameraden der FF Marbach und an den Kommandanten Josef Holzer, die wieder einmal gezeigt haben, dass sie in Notfällen an der Seite unserer Bürger stehen.

Ein wichtiger Beschluss wurde bereits vor 2 Jahren im Gemeinderat gefasst, nämlich die Errichtung eines Rückhaltebeckens in Krummnussbaum und in Granz bis zum Jahre 2008. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wildbachverbauung werden diese Rückhaltebecken mit geschätzten Kosten von € 350.000,- gebaut. Damit wollen wir die Probleme mit den Oberflächen – und Tauwässern in diesen Bereichen in den Griff bekommen.

Ihr Bürgermeister,

Peter Riedl

P.S.: Wenn Sie Hilfe und Rat benötigen, auch in sozialen Belangen wie Pensionsangelegenheiten, Erfassung der Versicherungszeiten, Pflegegeldanträge usw. können Sie mich während der angeführten Amtsstunden oder auch privat erreichen.

Sprechstunden des Bürgermeisters

jeden Dienstag und Freitag, von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern:

70 45 (Gemeinde), 298 (privat) 02757 / 2533-1232 (Dienststelle)

mobil: 0676 / 603 16 40.

Sie können mich auch per E-mail erreichen: gemeinde@marbach-donau.at

Gemeinderatswahlkampf 2005 persönlich betrachtet!

Zeiten einer Wahlauseinandersetzung auf kommunaler Ebene, also Gemeinderatswahlen, wo es um die Besetzung des Gemeinderates und des Bürgermeisters geht, sind besondere Zeiten. Nachdem ich zum dritten Mal die Ehre hatte als Spitzenkandidat in eine Wahlauseinandersetzung zu gehen, weiß ich wovon ich schreibe.

Einige Monate vor einer Wahl ist bei manchen Menschen bereits eine gewisse Zurückhaltung erkennbar. Wird üblicherweise schon von weitem gewinkt, so ist jetzt ernste Geste angesagt. Persönliche Gespräche auf der Straße waren nur mit vorausgehenden kritischen Blick in die Umgebung, ob niemand diese Vertraulichkeit sieht, möglich.

Je näher der Wahltermin nahte, umso auffallender sind Veränderungen im Wesen mancher Menschen zu beobachten gewesen. Zwei Wochen vor der Wahl wird auch keinem Blickkontakt mehr stattgegeben, sondern der Kopf mit einem eleganten Schwenk in die Richtung gebracht wo kein ungeliebter Mandatar der anderen Fraktion zu sehen ist.

Kolleginnen und Kollegen aus meiner Fraktion, die bei Veranstaltungen viele Stunden in ihrer Freizeit im technischen Bereich oder anderswo geholfen haben, wurden auf einmal nicht mehr gebraucht und ersetzt.

Der ÖVP-Gemeinderatswahlkampf 2005 wurde von langer Hand vorbereitet. Mit Unterstützung eines Großteils der Marbacher Wirtschaft sollte eine Wende

in Marbach kommen. Es sind nicht die Plakate – wie viele aufgehängt wurden, ob es 100, 200 oder noch mehr sind, welche Farbe sie haben, und wer sie bezahlt. Meiner Meinung nach ist das überhaupt nicht von Belang und wird überbewertet.

Ausschlaggebend in einem Wahlkampf ist das gesprochene Wort bei den Hausbesuchen.

Man hat schon im Herbst 2004 begonnen in der Öffentlichkeit und in den Gasthäusern auf meine Herzerkrankung und Bandscheibenerkrankung hinzuweisen. „Der Motor stockt und dann kommt der ...!“, so wurde es verbreitet. In der Folge kamen Schlagworte (natürlich völlig anders gemeint) wie – Ein Mann mit **Herz** oder man muss ein **Herz** für Marbach haben.

Bei den Hausbesuchen wurde mit doppelter Zunge argumentiert wie z.B. bei jenen, die **nicht** vom Hochwasser betroffen waren, meinte man: Die Gemeinde muss sich für den Hochwasserschutz völlig verschulden und es bleibt kein Geld für etwas Anderes. Bei den Betroffenen selbst wurde der Umkehrschluss gezogen und gemeint: Die Gemeinde muss ja den Hochwasserschutz sofort machen. Auf diesem Gebiet wird viel zu wenig getan.

In einem Telefonat mit einer großen Tageszeitung wurde mir vorgeworfen, dass die Gemeinde bzw. meine Person bei der Hochwasserkatastrophe 2002 Versäumnisse zu verantworten hätte. Bei meiner Frage, woher diese Weisheiten stammten meinte der

Redakteur nur, dass ihm verschiedene Gegebenheiten geschildert wurden. Nachdem ich dem Redakteur in 20 Minuten alles widerlegen konnte, hatte er mir seine Quelle zwar nicht verraten, aber durch die Qualität seiner Informationen wusste ich woher sie stammten.

Es wurde für alles vorgesorgt und so konnte man auch als Bürgerin und Bürger eine Sozialsprechstunde in Anspruch nehmen. Nicht zu Hause und nicht auf der Gemeinde, nein sondern sehr bürgernah im Kaffeehaus.

Neue Bürgerinnen und Bürger wurden vor der Wahl noch bei uns angemeldet, die ein ganzes Jahr in Marbach nicht zu sehen sind.

Auf der Homepage der Gemeinde wurden Einträge gemacht die jeder Beschreibung spotteten. So veranlasste ich, dass der Zugang gesperrt und Einträge gelöscht wurden.

Ein hoch motivierter und erzürnter Wirtschaftstreibender hat in einem 40-Minuten Gespräch am Handy mit meinem Fraktionsobmann, wo ich zufällig anwesend war und mithören konnte gemeint: „*Ich werde den Riedl in den Festsaal schleifen und eine Diskussionsveranstaltung zwischen den Spitzenkandidaten wie in Amerika veranstalten.*“

Sehen Sie, genau das ist der Punkt, der nachdenklich macht. Wie in Amerika ... also eine Show. Es geht nicht mehr um das, was gemacht wurde oder was in Zukunft gemacht wird, es

geht auch nicht mehr um die Person. Es geht nur mehr um eines: **Der Bürgermeister muss ein Schwarzer sein.** Dies wurde auch von verschiedenen Landesräten der ÖVP so zitiert.

Es wurde die öffentliche Meinung gespalten. So manche Freundschaft zerbrach an der Gemeinderatswahl 2005. Gemeinbedienstete wurden unschön attackiert – nicht im Gasthaus, wie es in der ÖVP-Zeitung geschrieben stand – nein, am Gemeindeamt und auf der Straße wurde angedroht, dass nach der

Wahl das Pinkerl gepackt werden muss. Dies alles unterschied zu vergangenen Wahlauseinandersetzungen.

Na ja, gut, die Wahl ist vorüber. Im Sport gibt es einen Ausdruck, der auch in der kleinen und großen Politik viel mehr Beachtung finden sollte, „Fairness“ heißt dieser Ausdruck. Dann wären auch die Politiker nicht mit einem so schlechten Ruf wie es heute Status ist, behaftet. Die zehnjährige gedeihliche und auf Vertrauen aufgebaute Zusammenarbeit zwischen beiden Frak-

tionen wurde mit dieser Vorgangsweise mit Füßen getreten und hat tiefe Gräben geschaffen.

Der Bürgermeistersessel schien für ÖVP greifbar nahe zu sein, wurde aber bei weitem nicht erreicht. Das Ziel wurde von dieser Gruppe völlig verfehlt.

Die Frage die sich jetzt unweigerlich aufdrängt: Wem hat's genützt? Marbach, seinen Bürgerinnen und Bürgern sicher nicht.

Peter Riedl

Positiver Rechnungsabschluss 2004!!!

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
€ 2.385.976,68	€ 2.353.719,10	€ 32.257,58

Außerordentlicher Haushalt nach Vorhaben

	Einnahmen	Ausgaben
Straßen- und Wegebau	€ 84.460,31	€ 84.460,31
Kanal Auratsberg/Kracking	€ 1.414.105,46	€ 796.534,67
	Überschuss	€ 617.570,79
Güterwege – Erhaltung	€ 18.049,74	€ 18.049,74
Raumplanung, Entwicklungskonzept	€ 17.165,46	€ 17.165,46
Dorferneuerung – Kirchenmauer	€ 30.132,00	€ 30.132,00
Summe außerordentl. Haushalt	€ 1.563.912,97	€ 1.563.912,97

Trotz schwieriger finanzieller Verhältnisse in der Gemeinde konnte dem Gemeinderat ein positiver Rechnungsabschluss 2004 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluss einstimmig genehmigt.

Wahlergebnisse der Gemeinderatswahl 2005

Mandatsstand	2005	2000	Diff.
SPÖ	10	12	-2
VP-Marbach	9	7	2

Marbach an der Donau Gesamtergebnis						
	6. März 2005		2. April 2000		Änderung	
Wahlberechtigte	1.619		-11	1.630		
Abgegebene Stimmen	1.327	81,96 %	46	1.281		
Ungültige Stimmen	25	1,88 %	17	8		
Gültige Stimmen	1.302	98,12 %	29	1.273		
SPÖ	711	54,61 %	-111	822	64,57 %	-9,96 %
VP-Marbach	591	45,39 %	140	451	35,43 %	9,96 %

Ergebnis Wahlsprengel II Krummußbaum						
	6. März 2005		2. April 2000		Änderung	
Wahlberechtigte	554		25	529		
Abgegebene Stimmen	421	75,99 %	27	394		
Ungültige Stimmen	11	2,61 %	8	3		
Gültige Stimmen	410	97,39 %	19	391		
SPÖ	200	48,78 %	-41	241	61,64 %	-12,86 %
VP-Marbach	210	51,22 %	60	150	38,36 %	12,86 %

Ergebnis Wahlsprengel I Marbach						
	6. März 2005		2. April 2000		Änderung	
Wahlberechtigte	723		-39	762		
Abgegebene Stimmen	625	86,45 %	3	622		
Ungültige Stimmen	12	1,92 %	11	1		
Gültige Stimmen	613	98,08 %	-8	621		
SPÖ	356	58,08 %	-60	416	66,99 %	-8,91 %
VP-Marbach	257	41,92 %	52	205	33,01 %	8,91 %

Ergebnis Wahlsprengel III Auratsberg						
	6. März 2005		2. April 2000		Änderung	
Wahlberechtigte	342		3	339		
Abgegebene Stimmen	281	82,16 %	16	265		
Ungültige Stimmen	2	,71 %	-2	4		
Gültige Stimmen	279	99,29 %	18	261		
SPÖ	155	55,56 %	-10	165	63,22 %	-7,66 %
VP-Marbach	124	44,44 %	28	96	36,78 %	7,66 %

Aufteilung der Gemeinderatssitze und der übertragenen Wirkungsbereiche!

Nach dem Wahlergebnis der Gemeinderatswahl 2005 setzen sich der Gemeindevorstand, die Ausschüsse und die übertragenen Wirkungsbereiche wie unten angeführt zusammen.

Jede Fraktion hat einen Anspruch auf zwei Ausschussobmänner. Der Obmann des Prüfungsausschusses ist seitens der GO der Opposition zu überlassen. Wir haben der ÖVP als zweiten Ausschuss das Finanzressort angeboten. Leider wurde dies von der ÖVP Fraktion abgelehnt mit nicht nachvollziehbaren Begründungen. Eine Begründung war, dass wir keinen Finanzaus-

schuss brauchen. Eine andere Begründung war, dass die Erfahrung dazu fehlt. **Dieser Ausschuss ist zurzeit von der ÖVP nicht besetzt.**

Tatsache ist, dass wir bis vor 10 Jahren einen Finanzausschuss hatten den ich aber wegen veränderten Prioritäten nicht mehr weiter führte. Die Veränderung ergab sich aufgrund des neu eröffneten Festsalles, wodurch es notwendig wurde einen Kulturausschuss ins Leben zu rufen, der die Aufgabe hatte den Festsaal im kulturellen Leben unserer Gemeinde zu verankern.

Dies hat sich auch bestens bewährt. Nun haben sich die Wichtigkeiten in den letzten 10 Jahren verändert und es ist aufgrund vieler neuer Aufgaben und unter Bedachtnahme auf das bevorstehende Jahrhundertprojekt **Hochwasserschutz** wieder unerlässlich geworden einen Finanzausschuss einzurichten.

Für viele Gemeinden wäre es undenkbar ohne ein solch wichtiges Vorberatungs-Instrumentarium das Auslangen zu finden. Der Kulturausschuss und der Bauausschuss wurden von uns mit den Obmännern bestückt.

Mandatsverteilung in unserer Gemeinde:

Sozialdemokratische Partei Österreich (SPÖ): 10 Mandate

Volkspartei-Marbach (ÖVP): 9 Mandate

Bürgermeister:

Peter Riedl (SPÖ)

Vizebürgermeister:

Anton Gruber jun. (SPÖ)

Gemeindevorstand:

Peter Grafeneder (ÖVP)

Johannes Kamleithner (SPÖ)

Ing. Josef Kremser (ÖVP)

Karl Weinauer (SPÖ)

Gemeinderat:

Rudolf Bernreiter (SPÖ)

Leopold Bierbaumer (SPÖ)

Barbara Braun (ÖVP)

Alois Elletzhofer (ÖVP)

Sabine Gotsmi (ÖVP)

Harald Medl (ÖVP)

Manfred Mitmasser (ÖVP)

Josef Öfferl (ÖVP)

Christa Riedler (SPÖ)

Johann Sandler (ÖVP)

Wolfgang Schweiger (SPÖ)

Johann Stadler (SPÖ)

Charlotte Zimmerl jun. (SPÖ)

Zusammensetzung der Ausschüsse:

Prüfungsausschuss:

- Obmann:** Johann Sandler (ÖVP)
Obmann-Stv.: Wolfgang Schweiger (SPÖ)
Mitglied: Manfred Mitmasser (ÖVP)
Mitglied: Christa Riedler (SPÖ)
Mitglied: Johann Stadler (SPÖ)

Bauausschuss:

- Obmann:** Rudolf Bernreiter (SPÖ)
Obmann-Stv.: Ing. Josef Kremser (ÖVP)
Mitglied: Harald Medl (ÖVP)
Mitglied: Johann Stadler (SPÖ)
Mitglied: Karl Weinauer (SPÖ)

Kulturausschuss:

- Obmann:** Leopold Bierbaumer (SPÖ)
Obmann-Stv.: Sabine Gotsmi (ÖVP)
Mitglied: Peter Grafeneder (ÖVP)
Mitglied: Christa Riedler (SPÖ)
Mitglied: Charlotte Zimmerl jun. (SPÖ)

Finanzausschuss:

- Obmann-Stv.:** Johannes Kamleithner (SPÖ)
Mitglied: Alois Elletzhofner (ÖVP)
Mitglied: Anton Gruber jun. (SPÖ)
Mitglied: Harald Medl (ÖVP)
Mitglied: Christa Riedler (SPÖ)

Natur- und Umweltschutzgemeinderat:

GfGR. Karl Weinauer

Nachstehende Aufgabenbereiche wurden an folgende Gemeinderäte übertragen:

Verkehrs- und Rechtsangelegenheiten:

Vzbgm. Anton Gruber

Tourismus und Schifffahrtsverein:

GR. Barbara Braun

Wirtschaftliche und gewerbliche Angelegenheiten:

Vzbgm. Anton Gruber

Angelegenheiten der Kindergärten:

GR. Christa Riedler

Feuerwehrwesen:

GfGR. Karl Weinauer

Zivilschutz:

GR. Johann Stadler

Bildung und Vereinswesen:

GR. Wolfgang Schweiger

Agrar- und Forstwirtschaft:

GR. Alois Elletzhofner

Frauen und Familie:

GR. Charlotte Zimmerl

Fußballnachwuchs:

GfGR. Johannes Kamleithner

Dorferneuerung:

GR. Leopold Bierbaumer

Brauchtumspflege:

GR. Johann Stadler

Sportreferat:

GR. Rudolf Bernreiter

Ortsvorsteher für das Ortsgebiet Auratsberg:

GfGR. Karl Weinauer

Schwere Unwetter im Gemeindegebiet!

In den letzten Wochen und Monaten zogen auch über unser Gemeindegebiet schwere Unwetter hinweg.

Das Unwetter vom 13. Juni hinterließ die meisten Schäden. Es ist kaum zu glauben, dass man in unserem Gemeindegebiet auch mit so viel Wasser aus dem Hinterland rechnen muss. Wasser, das sogar PKW's schwimmen lässt.



Erschütterndes Bild von der Geröllhalde beim Haus Wagesreiter in Granz.

Viele Keller waren überflutet und auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Marbach hatten alle Hände voll zu tun. Wir haben sehr schnell die Schadenskommissionen durchgeführt, damit unsere Mitmenschen rasch zu einer Entschädigung kommen. Ent-

scheidungen über eine Entschädigung liegen allerdings nicht bei der Gemeinde sondern bei der NÖ Landesregierung.

Ich darf darauf hinweisen, dass Schadensmeldungen, wenn eine Schadenskommission erfolgen soll, am Gemeindeamt zu melden

sind. Die Gemeinde fordert dann einen Sachverständigen an und führt die Kommissionen durch.

Im letzten Anlassfall haben mehrere Wirtschaftstreibende ihre Schäden lediglich bei der Wirtschaftskammer in Melk gemeldet. PR



Blick in den Motorraum eines beschädigten Autos – die Lichtmaschine ist gerade noch zu erkennen.



Was hier aussieht wie ein Bachbett ist das Gasserl zwischen Hader und Mistelbauer.

3. Weltumweltag in Marbach!

Am 3. Juni 2005 wurde zum dritten Mal der Weltumweltag in Marbach a.d. Donau begangen. Gemeinsam mit den Lehrkräften der Volksschule Marbach organisierte Vzbgm. Toni Gruber einen Vormittag für die Kinder. Heuer wurden von den Kindern der Volksschule Marbach ihre Wünsche an einen zukünftigen Spielplatz in Zeichnungen und Sprüchen mitgeteilt. Viele interessante Ideen wurden vorgestellt.

Ebenso hatten die Kinder die Möglichkeit, die FF-Marbach und die Rettungsstelle Marbach zu besuchen. Neben der Vor-



führung von Einsatzgeräten bei der Feuerwehr wurden auch Rettungsgeräte der Rettung präsentiert. Mit viel Interesse konnten

die Kinder die einzelnen Geräte und auch Verbandstechniken bestaunen.

Heuer nahm auch Bezirksschulinspektor Wolfgang Schweiger begeistert an den Aktionen teil. Mit einem Luftballonsteigen und Würsteln wurde dieser dritte Umweltag beendet. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Projektgruppe „Spielplatz Krummnussbaum“, den Lehrkräften der Volksschule Marbach, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Rettungspersonal der Rettungsstelle Marbach für die Mitwirkung an der Gestaltung dieses gelungenen Tages.



50-jähriges Jubiläum des Musikvereins Marbach!



„In Würdigung der Verdienste um die Musikkapelle Marbach an der Donau wird Herrn Bürgermeister Peter Riedl die Silberne Fördernadel des NÖ Blasmusikverbandes überreicht.“ (Auszug aus der Ehrenurkunde)

Unser Musikverein feierte sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Grund wurde ein schönes Musikerfest organisiert. Der Musikverein kann auf einen beachtlichen Werdegang zurückblicken. Er hat ein Ziel der ganz besonderen Art erreicht, nämlich musikalische Spitzenleistung zu bringen und die Menschen immer wieder zu überraschen und zu erfreuen.

In der Marbacher Chronik ist zu lesen, dass es bereits 1933 eine Schützenkapelle gegeben hat, gegründet von OMR Dr. Hans Abel. 1938 wird sie Ortskapelle genannt und als 1941 die Musiker zum Militär mussten, wurde sie aufgelöst. 1946 war es wieder Dr. Hans Abel der sich um die Musiker bemühte und es wurde wieder ganz klein angefangen. 1947 wurde der Name „Musikkapelle Marbach“ beschlossen.

Wegen Einhaltung verschiedener Statuten gab es 1955 eine Neugründung unter dem Namen „Musikverein Marbach“. Bis 1966 hatten die Musiker keine Uniform sondern nur Kappen. 1966 wurden gebrauchte Uniformen von Böhlerwerk erworben. Den ersten Trachtenanzug erhielt der Musikverein 1972.

Von 1959 bis 1975 war Alois Loidhold Kapellmeister und hat danach den Dirigentenstab an den jungen Kapellmeister Rudi Weiß übergeben. Rudi Weiß ist es gelungen, viele junge Menschen zu werben und auszubilden. Viele schöne Erfolge konnten sie bereits verzeichnen. Die Grundsubstanz eines jeden Vereines. Als Organisator war Obmann Alois Kern eine besondere Stütze des Vereines.

Für seine Verdienste um den Musikverein erhielt Rudi Weiß

den „Goldenen Ehrenring“ der Marktgemeinde Marbach verliehen.

Sein Nachfolger Kapellmeister Wolfgang Öckmayer setzte den Erfolg unseres Musikvereines nahtlos fort und er zählt heute zu den Spitzenvereinen. Obmann Peter Grafeneder managt den Verein erfolgreich.

Was wäre eine Gemeinde ohne Musikkapelle. Als Kulturträger Nummer Eins, ist sie bei besonderen Anlässen immer vertreten und sie erfreuen die Menschen mit ihrer Musik.

2005 wurde eine neue Einkleidung für unsere Musikerinnen und Musiker notwendig. Trotz schwieriger finanzieller Zeiten hat der Gemeinderat eine Beteiligung an der neuen Tracht in der Höhe von € 20.000,- beschlossen und wurde diese dem Musikverein heuer im März überwiesen.



sen. Wir taten es gerne. Es ist eine Investition für unseren Kulturträger Nummer Eins und wir wollten damit auch unsere Anerkennung und Freude über das Engagement der MuikerInnen zum Ausdruck bringen.

Wenn ich Sie so ansehe kann ich nur sagen: „Fesch sind sie und wir sind stolz auf unsere Musikerinnen und Musiker.“

Wir alle wissen auch, wie viele Stunden Musikerinnen und Musiker für Proben opfern um ein Konzert zu spielen. Dass Ihr dabei ein Können erreicht habt, das über dem anderer Vereine liegt, ist ein persönlicher Verdienst. Das ist keine Sucht nach Anerkennung und Ehre, es ist der Erfolg Eurer Arbeit und Eures Einsatzes, den Ihr in den Dienst der Musik gestellt habt.

Wie in jedem Verein hat es auch beim Musikverein Marbach Höhen und Tiefen gegeben. Doch die Vernunft und Toleranz hat immer gesiegt. Der Respekt gegenüber dem, der anderer Meinung ist, darf nicht verloren gehen. Sonst würde kein Verein und

keine Gemeinschaft länger überleben.

Die alte österreichische Weisheit – setzen wir uns zusammen und reden – ist eine sehr einfache Handlung aber eine sehr Wirkungsvolle.

Ich habe keine Bange, dass unser Musikverein die nächsten 50 Jahre ebenfalls mit Bravour meistert.

Ich darf dem Musikverein persönlich und im Namen des Marbacher Gemeinderates herzlich

zum 50-jährigen Bestandsjubiläum danken. Ich bedanke mich für das kulturelle Engagement das den Musikverein zum Kulturträger Nr. 1 unserer Heimat gemacht hat.

Als Zeichen der Anerkennung habe ich dem Kapellmeister Wolfgang Öckmayer und dem Obmann Peter Grafeneder die handgeschriebene Ehrenurkunde der Marktgemeinde Marbach überreicht.

Peter Riedl



Bombenstimmung bei der Jubiläumsfeier unseres Musikvereines.

Detailplanung Hochwasserschutz in Auftrag gegeben

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause die Planung des Hochwasserschutzes einstimmig beschlossen und in Auftrag gegeben.

Mit der Projektierung wurde die Firma Werner Consult aus

Wien beauftragt. Da diese Firma schon sehr viel in unseren Bereichen geplant hat, können gewisse Vorarbeiten unterbleiben.

Die Detailplanung wird in 2 Abschnitten (Polder) erfolgen. Polder 1 und 2 Krummnußbaum,

Polder 3 Marbach-Granz. Diese Planung ist mit € 60.000,- veranschlagt. Nach Fertigstellung der Detailplanung wird wieder eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung erfolgen.

PR

Ötscherblickstraße asphaltiert!

Der obere und noch nicht asphaltierte Teil der Ötscherblickstraße und die Kanalverlegung der Gemeinde Maria Taferl verursachten bei den Unwettern der letzten Wochen viele Schäden. Die Kapazität des Kanals war nicht mehr imstande das Wasser aufzunehmen und die Abdeckungen

wurden durch den Druck im System abgehoben. Die Fäkalien wurden dabei auf die Straße gespült. Der Unmut der Bevölkerung war berechtigt.

Nun wurde von der Gemeinde Maria Taferl die verhängnisvolle Engstelle beseitigt und neue ver-

schaubbare Kanaldeckel montiert. Der nicht asphaltierte Teil der Straße wurde immer wieder ausgewaschen und verlegte zusätzlich die Kanalgitter. Nun wurde dieser Teil asphaltiert und mit großen Einlaufschächten ausgestattet.

PR



Ehemalige Deponie auf der Schaufel!

Vor einigen Wochen fanden auf der ehemaligen Mülldeponie auf der Schaufel über Veranlassung der NÖ Landesregierung Probestrabungen statt.

Unter Beisein eines Sachverständigen und einer Verhandlungsleiterin der Landesregierung, des Bürgermeisters, Umweltgemeinderates und unserer Bauhofmitarbeiter wurden 5 Probestrabungen gemacht. Es wurden keine Materialien gefunden die eine Räumung der ehemaligen Deponie nach sich ziehen würden.

Jedoch wurde wieder beanstandet, dass trotz einer Tafel „Müll ablagern verboten“ wieder Reste von Heckenschnitt und Grasschnitt abgelagert wurden. Ich erhielt den schriftlichen Auftrag dafür zu sorgen, dass auch keine Abfälle wie Gras oder Heckenschnitt dort abgelagert werden.

Da ich diese Ablagerungen nie geduldet habe aber möglicherweise manche meinen für das Sonnwendfeuer im nächsten Jahr ablagern zu können, habe ich veranlasst, dass jede Ablagerung vom Umweltgemeinderat zur An-

zeige gebracht wird. Ich ersuche dafür um Verständnis, da ich bereits einmal wegen einer Ablagerung von Grasschnitt eine Anzeige erhielt. Ich wurde damals zur BH Melk zitiert und es wurde eine Niederschrift aufgenommen. In der Folge musste der Unrat auf der Deponie beseitigt werden und nachweislich in eine dafür geeignete Deponie gebracht werden. Danach musste das Wasser das aus der Deponie austrat untersucht werden. Kosten für die Gemeinde € 3.300,-. Das sind Kosten die man vermeiden hätte können. PR

Projektgruppe „Spielplatz Krummnussbaum“ gegründet

Im Programm von Peter Riedl und seinem Team wurde unter anderem auch die Sanierung des Spielplatzes Krummnussbaum angeführt. Dieses Vorhaben soll nun in die Tat umgesetzt werden.

Unter der Leitung von Vzbgm. Toni Gruber wurde eine Projektgruppe „Spielplatz Krummnussbaum“ ins Leben gerufen. Mitglieder dieser Projektgruppe sind: Gruber Birgit, Hofmann Christian/Michaela, Fuchssteiner Michael/Verena, Reithmayr Renate, Hashem Ulrike, GR Charlotte Zimmerl, Brezina Andrea, Puschacher Rudolf, Bayer Ute, Jugendreferent Astleitner Christoph und Vzbgm. Anton Gruber.

Aufgabe dieser Projektgruppe wird sein, gemeinsam mit dem Spielplatzbüro, der Marktgemeinde Marbach a.d. Donau und

den Marbacher Kindern eine geeignete Spielfläche zu planen.



vorne: Ulrike Hashem, Renate Reithmayr, Bayer Ute, Ing. Rudolf Puschacher, Jugendreferent Christoph Astleitner; hinten: Andrea Brezina, Birgit Gruber, Vzbgm. Toni Gruber, Christian Hofmann, Ing. Michael Fuchssteiner

Tragischer Unfall auf dem Friedhof!

Die kleine Lydia war mit Ihren Eltern auf dem Friedhof in Marbach wo die Eltern mit kleinen Säuberungsarbeiten am Grab beschäftigt waren. Es löste sich der Grabstein und das kleine Mädchen wurde von dem schweren Stein erdrückt.

Mehrere Stunden versuchte das Notarzt- und Rettungsteam die kleine Lydia wieder zu beleben. Doch das Schicksal geht

seine eigenen Wege. Niemanden kann hier eine Schuld zugewiesen werden. Es bleibt ein tragischer Unfall, leider mit tödlichem Ausgang. Meine aufrichtige Anteilnahme an diesem furchtbaren Schicksalsschlag habe ich der Familie ausgesprochen.

Ich habe jetzt veranlasst, dass alle Gräber von einem Fachmann begutachtet werden. Sollten er-

kennbare Mängel auftreten, erhalten die Grabstellenmieter eine Nachricht von der Gemeinde mit der Aufforderung zur Sanierung.

Ich möchte trotzdem hinweisen, dass in erster Linie die Grabstellenmieter oder Besitzer für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich sind. Für die ordnungsgemäße Verarbeitung haftet die beauftragte Fachfirma. PR

Information über die Zuwendung für Frauen als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen beim Wiederaufbau der Republik Österreich

Für Frauen, die vor dem 1. Jänner 1951 mindestens 1 Kind in Österreich zur Welt gebracht, oder ein vor diesem Zeitpunkt geborenes Kind in Österreich erzogen haben und österreichische Staatsbürgerinnen sind, kann in folgenden Fällen eine einmalige Zuwendung in der Höhe von € 300,00 gewährt werden:

Die Frauen oder ihre Ehegatten müssen zum Zeitpunkt der

Einbringung des Ansuchens einer der nachstehend angeführten Leistungen beziehen:

- Ausgleichszulage aus der gesetzlichen Sozialversicherung
- Einkommensabhängige Leistung nach dem Opferfürsorgegesetz oder dem Kriegsopferversorgungsgesetz
- Dauerleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach

einem Sozialhilfegesetz der Bundesländer

- ein vergleichbares Einkommen, das den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Für nähere Auskünfte bzw. für die Antragstellung steht ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Eröffnung der vollbiologischen Kläranlage in Klein-Pöchlarn!

Bei strahlendem Sonnenschein wurde die vollbiologische Kläranlage in Klein-Pöchlarn am 9. Juli 2005 eröffnet. Viele Ehrengäste waren gekommen. Der Obmann des Verbandes Bgm. Gerhard Wagner aus Klein-Pöchlarn konnte viele Ehrengäste begrüßen. LR Christa Kranzl, LR

Plank, NR Herta Mikesch, Pfarrer Mag. Gornicki, die Bürgermeister der Verbandsgemeinden, der Kommandant der Polizei in Klein-Pöchlarn, Johann Moser, und viele andere. LR Plank wies in seiner Eröffnungsrede hin wie wichtig eine vollbiologische Klärung der Abwässer für die

Umwelt ist. Sieben Gemeinden haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen und diese innovative Kläranlage gebaut. Mit einem Reinigungsgrad von 95% stellt diese Anlage einen großen Fortschritt bei der Bewältigung der Umweltbelastung durch Abwässer dar. PR

Erste Feueralarmübung im Kindergarten Marbach

Um für einen Ernstfall bestens vorbereitet zu sein wurde die erste Feueralarmübung im Kindergarten Marbach a. d. Donau durchgeführt. Gemeinsam mit der FF-Marbach, der Kindergartenleiterin Dir. Helga Zeilinger, der Kindergartenhelferin Gertraud Riedl und Vzbgm. Toni Gruber wurde eine Übung geplant.

Am 27. Juni 2005, 10:30 Uhr, war es dann soweit. Mit einer Nebelmaschine wurde Rauch in den Kindergarten Marbach geblasen. Rasch und vorbildhaft wurde die Räumung des Kindergartens durch Helga Zeilinger und Gertraud Riedl durchgeführt.



So eine Hetz', da rauchts ja aus der Kuchl ...

Abschließend hatten die Kinder die Möglichkeit ein Feuerwehrauto zu besichtigen. Ebenso brachten die Kinder der FF-Mar-

bach und Vzbgm. Gruber ein kleines Ständchen zum Dankeschön.



... na Gott sei Dank war's nur eine Übung und die hat sogar Spaß gemacht.

20 Jahre Pflegeheim Patricia in Oberegging **– ein Betrieb stellt sich vor!**

Vor rund 20 Jahren ist das private Pflegeheim Patricia, in 3373 Bergland, Oberegging 15 in Betrieb gegangen. Frau Gerlinde Kerschbaumer hat über den Weg der Pflege und Betreuung ihres behinderten Sohnes ein Haus für pflegebedürftige Menschen geschaffen.

Das private Pflegeheim Patricia ist im Laufe der Jahre zu einer über die Gemeindegrenzen hinaus beliebten Einrichtung mit hohen Qualitätsansprüchen gereift. Für die gute Qualität spricht, dass Bewohner bereits seit 1988 betreut und gepflegt werden.

Im Bereich der Qualitätssicherung geht das private Pflegeheim Patricia einen überaus erfolgreichen Weg. Die gesamte Pflegedokumentation wurde gemäß den gesetzlichen



Bestimmungen und den Anforderungen der NÖ Landesregierung adaptiert und angepasst. Damit haben die Bewohner die Garantie, nach den modernsten Erkenntnissen der Pflege betreut und gepflegt zu werden. Dies bestätigte die Pflegeaufsicht des Landes NÖ, die vor kurzem im Rahmen einer Routineinspektion das private Pflegeheim Patricia besuchte.

Jedoch auch die Menschlichkeit wird im Hause Patricia großgeschrieben. Liebvoller Zuneigung und Verständnis für die Anliegen der Bewohner stehen an oberster Stelle. Die drückt sich durch die positive Atmosphäre in den liebevoll gestalteten Räumlichkeiten aus.

Für die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen stehen 12 moderne Pflegebetten in 1 und 2-Bettzimmern zur Verfügung. Alle Zimmer sind mit Schwesternrufanlage und Satelliten-TV ausgestattet. Für das betreute Wohnen stehen 11 Plätze in 1 und 2-Bettzimmern zur Verfügung. Diese sind ebenfalls mit Satelliten-TV ausgestattet.

Das qualifizierte Pflegepersonal besteht aus drei diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern sowie drei Altenbetreuerinnen. Die Leitung der Pflege obliegt DGKS Christine Umgeher. Weiters kümmern sich noch 5 Angestellte um die Reinigung und eine Mitarbeiterin um die Gartengestaltung.

Ein besonderer Anziehungspunkt für die Bewohner ist im Sommer der wunderschöne weitläufige Garten und wenn die kühle Jahreszeit ins Land zieht – der großzügig gestaltete Wintergarten. Bestens betreut wird dieses Heim vom MR Dr. Ahmed Zedan.

Für Besichtigungen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Tel. Nr. 07412/54292 oder Fax Nr. 07412/54293, Privates Pflegeheim Patricia, Oberegging 15, 3373 Bergland.

Bericht z.V.g.

Wissen, Sammeln und Gewinnen

Wissen ist der beste Umweltschutz. So lautet das Motto des diesjährigen Jahresschwerpunkts der NÖ Abfallverbände.

Passend zum Thema, lädt das NÖ Landesmuseum als Partner der NÖ Abfallverbände zum ermäßigten Eintritt ein. Einfach unten stehenden Ermäßigungsabschnitt an der Landesmuseumskasse abgeben.

Damit man durch den richtigen Umgang mit Abfall selbst zum Umweltschutz beitragen kann, ist es wichtig zu wissen, wie man Abfall richtig trennt, sammelt, aber auch vermeidet.

Dabei unterstützen die NÖ Abfallverbände die BürgerInnen und Gemeinden. Ihre zahlreichen Leistungen rund um das Thema nachhaltige Abfallwirtschaft sind durch die 4 Gewinnspielsymbole vertreten.

Service und Information

Dieses Symbol steht für die 180 Mitarbeiter in 23 Abfallverbänden und 3 Statutarstädten, die im Dienst der NiederösterreicherInnen arbeiten. Sie sorgen dafür, dass die Abfallbehälter termingerecht entleert werden, und

kümmern sich als Partner des ARA-Systems um umweltfreundliches Recycling und die geordnete Behandlung des Restabfalls. Mindestens ein/e AbfallberaterIn pro Abfallverband hilft gerne bei allen Abfallfragen.

Vermeiden und Sparen

Dieses Symbol steht für das Wissen, wie man seine eigene Geldbörse und die Umwelt schonen kann. Die Abfallvermeidung beginnt schon durch Sparen beim Einkauf. Im städtischen Bereich etwa bestehen über 25 % des Restmülls aus unverbrauchten Lebensmitteln. Die Abfallberater helfen gerne bei der Entwicklung der persönlichen Vermeid- und Sparstrategie.

Trennen und Sammeln

Dieses Symbol steht für die Wichtigkeit der getrennten Sammlung von Altstoffen, Papier, Glas, Metall, Bioabfall etc. Trennen und Sammeln schont die natürlichen immer knapper werdenden Ressourcen.

Recyceln und Verwerten

Steht für die gut funktionierende Recyclingwirtschaft in Niederösterreich. Heute und auch zukünftig gilt es verstärkt, Abfall sinnvollen Verwertungen zuzuführen.

Mitmachen und Gewinnen

Wissbegierige können jetzt noch mehr Wissen sammeln und gewinnen. Preise im Gesamtwert von 20.000 Euro warten auf die Sieger! Neben dem Hauptpreis, einer Luxus-Wellness-Woche für 2 Personen in Badgastein, werden auch noch 24 Aufenthalte in der Xundheitswelt verlost. Gewinnen können Sie aber auch im Internet. Besuchen Sie das Internetportal www.abfallverband.at und holen Sie sich neben Ihrer Gewinnchance viel Wissenswertes und Tipps rund um das Thema nachhaltige Abfallwirtschaft in Niederösterreich.

Also einfach auf dem unten stehenden Gewinnabschnitt das richtige Lösungswort einfügen und einen der tollen Preise gewinnen!

So macht Abfallwirtschaft Sinn.



Service & Information



Vermeiden & Sparen



Trennen & Sammeln



Recyceln & Verwerten



Wissen & Gewinnen Sammeln

Wissen ist der beste Umweltschutz! Je mehr wir über den richtigen Umgang mit Abfall wissen, umso mehr können wir gemeinsam aktiv zum Umweltschutz beitragen.

So macht Abfallwirtschaft Sinn.

Mehr Wissen über Abfallwirtschaft in NÖ und das Online-Gewinnspiel gibt's unter: www.abfallverband.at

Urlaub für die Sinne im Gesamtwert von **20.000 Euro** zu gewinnen:

1x Luxus-Wellness-Woche für 2 Personen in Badgastein im Wert von EUR 3.000,-
24x 4 Xunde Tage für 2 Personen in der Xundheitswelt.

Xundheitswelt
die Xundheitswelt

So macht Abfallwirtschaft

Richtiges Lösungswort ausfüllen, Kupon abtrennen und einsenden:
NÖ Abfallwirtschaftsverein
Rennbahnstraße 29 b, Postfach 37
3109 St. Pölten

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

JA! Abfall ist für mich ein wichtiges Thema. Informieren Sie mich über Neuigkeiten und Serviceleistungen der Niederösterreichischen Abfallverbände.

Teilnahmebedingungen: Am Gewinnspiel sind alle, ausgenommen MitarbeiterInnen der NÖ Abfallverbände, teilnahmeberechtigt.

Einsendeschluss: 30.09.2005.
Es gilt das Datum des Poststempels.
Die GewinnerInnen werden durch Ziehung ermittelt.
Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt.

Mit freundlicher Unterstützung von:



GUTSCHEIN für 25 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis ins NÖ Landesmuseum + 3 Postkarten oder 1 Poster gratis
Gültig bis 31.12.2005. Pro Person kann nur 1 Gutschein eingelöst werden (NÖ Abfallverbände).

LANDES MUSEUM
niederösterreich - natur - kunst - geschichte



www.noel.gv.at/abfall

sei g'scheit
vermeid!



www.abfallverband.at

Tschernobylkinder als Gäste in Marbach



Auch heuer haben wir wieder 29 Kinder und das Begleitpersonal nach Marbach zu einem Essen eingeladen. Vizebürgermeister Toni Gruber begleitete die Gäste und kehrte in der Pizzeria La Luna ein, wo die Kinder verköstigt wurden.

Schulsausflug der 4. Klasse Volksschule

Wie jedes Jahr lud auch heuer wieder Bürgermeister Peter Riedl die Kinder der 4. Klasse Volksschule zu einem Ausflug nach Wien ein. Dieser fand am Montag, dem 06.06.2005 statt und führte die Schüler mit Frau Dir. Weidum und Frau Lehrer Kremser zur Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955/2005 in die Österreichische Galerie Belvedere. Anschließend besuchten alle das IMAX-Kino wo der 3D-Film Unterwasserwelt vorgeführt wurde. Danach lud der Bürgermeister die Kinder und Lehrer zum Mittagessen bei McDonald's ein.



Güterweg Zinn!

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Güterwege der NÖ Landesregierung wurde heuer die

Straße vom Hause Haider (Zinn) bis zur Waldkreuzung in Auratsberg erneuert. Die Arbeiten hat

die Firma Malaschofsky aus Marbach durchgeführt und abgeschlossen. PR

Musterung

Die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1987 der Marktgemeinde Marbach an der Donau waren am 5. und 6. Juli 2005 beim Militärkommando Niederösterreich in St. Pölten zur Stellung.

Danach lud Bürgermeister Peter Riedl die Rekruten zum Mittagessen in die Pizzeria „La Luna“ ein.



(von links: Bgm. Peter Riedl, Stefan Holzer, Lutz Kugelgruber, Christoph Astleitner, Roman Reiter, Daniel Ebner, Christoph Öfferl, Oliver Sandler)

19. Gemeindegemeinschaft

am 27. Februar 2005 am Hochkar-Draxlerloch

Kinderklasse männlich:

1. Kummer Christian
2. Kummer Michael
3. Gotsmi Fabian

Kinderklasse weiblich:

1. Puchinger Kerstin
2. Kummer Tanja
3. Medl Katharina

Schülerklasse 1:

1. Mitmasser Stefan
2. Winkler Mathias
3. Lerch Dominic

Schülerklasse 2:

1. Mitmasser Andreas
2. Mayerhofer Melanie

Damen Allg.Klasse 1:

1. Bugl Daniela
2. Oberberger Monika
3. Kastenhofer Michaela

Damen Allg.Klasse 2:

1. Puchinger Elisabeth
2. Gotsmi Sabine
3. Lerch Birgit

Herren Allgemeine Klasse

1. Schroll Thomas
= Gemeindegemeinschaft 2005
2. Dienstl Michael
3. Auer Reinhard

Herren Altersklasse 1:

1. Zeilinger Werner
2. Kaderavek Joachim
3. Puchinger Johann

Herren Altersklasse 2:

1. Bernreiter Rudolf
2. Medl Harald
3. Grafeneder Peter

Snowboardklasse 1 weiblich:

1. Zeilinger Bettina
2. Reiter Julia
3. Derfler Manuela

Snowboardklasse 1 männlich:

1. Mayer Michael
2. Schauer Roman
3. Eder Michael

Snowboardklasse 2:

1. Sandler Michael
2. Grafeneder Jakob
3. Gotsmi Lukas

Familienwertung:

1. Puchinger Johann, Elisabeth u. Kerstin
2. Gotsmi Günter, Sabine und Fabian
3. Mayer Josef, Gerlinde und Michael

Jüngster Teilnehmer:

Kaderavek Alexander,
geb. 22.11.1998



Erfreulich bei den heurigen Gemeindegemeinschaften war, dass 73 Erwachsene und Kinder teilgenommen haben. Ein großes Dankeschön an den Gemeindegemeinschaftssekretär Markus Nutz für die vorbildliche Organisation und Durchführung.

Mike-Nachwuchsfußball-Cup mit der Volksschule Marbach



Am Dienstag, 3. Mai 2005 wurde von 9 – 14 Uhr auf der Sportanlage in Kilb der Mike-Nachwuchsfußball-Cup für Volksschulen des Bezirkes Melk ausgetragen. An dieser Veranstaltung hat erstmalig auch die Volksschule Marbach teilgenommen.

Von 19 teilnehmenden Schulen konnte der 16. Platz erreicht werden.

Die Mannschaft wurde von „Fußballnachwuchsgemeinderat“ Hannes Kamleithner und unserer VS-Direktorin Fr. Edith Weidum betreut. Auch einige Eltern haben teilgenommen.

In der Mannschaft der Volksschule Marbach waren: ***Puchinger Kerstin, Madler Sabrina, Ringhofer Thomas, Kummer Christian, Ungerböck Tina, Peyrerl Veronika, Hashem Samy, Reithner David, Deisel Patrick, Spindelberger Daniel und Brezina Birgit***

Ein Dankeschön an die Firma „Toons Shop-Stickerei“ (Fam. Puschacher) aus Marbach, für die



gesponserten Leibchen und an den SV-Gottsdorf-Marbach-Per-

senbeug für den zur Verfügung gestellten Bus.

Bauhof

Das alte Bauhofgebäude (ehemalige Stummerhaus) wurde abgerissen und der ganze Platz neu asphaltiert.

Die Sondermüll-Sammelstelle ist vorerst bis zu einer Entscheidung des Umweltverbandes in Mank über eine Zentralisierung noch bei uns eingerichtet.



PR *Durch den Abriss entstand ein großer Platz, der künftig für den Ausbau des Bauhofes dringend benötigt wird.*



Ysper-Donautal

Kinder, Jugend Familie bietet in den letzten Ferienwochen Nachhilfkurse an

- Termine:** 16 bis 22. August 2005 Montag bis Freitag
22. bis 27. August 2005 Dienstag bis Samstag
- Zeit:** 8.00 bis 12.00 Uhr
- Kosten:** € 150.- / pro Kurswoche
- Anmeldefrist:** 28. Juni 2005

Ein Kurs umfasst 20 Wochenstunden. Die Betreuung erfolgt in Gruppen von 3 bis max. 10 Schülern. Eine Pädagogin wiederholt den Stoff des vergangenen Schuljahres und zeigt den Kindern Strategien zur Lernorganisationen und verschiedene Lerntechniken.

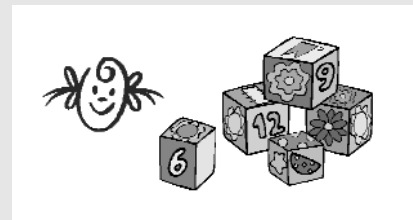
Die Kurse finden in den Räumlichkeiten des Hilfswerkes statt.

Anmeldung: Dienstag und Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr unter der
Tel: **07412 / 53 41 42** oder mobil **0676 / 878 73 42 02**



Vorankündigung: Spielgruppe im Herbst

Aufgrund des regen Interesses der Spielgruppe in den vergangenen Jahren wird die Spielgruppe ab Herbst wieder starten. Im Gemeindezentrum treffen einander interessierte Mütter/Väter mit Ihren Kindern von 1 bis Kindergarten Eintritt für kreatives, fröhliches und förderndes Spielen. Interessierte Mütter und Väter mögen sich ihren Platz sichern. 10 x 2 Stunden inklusive Bastelmaterial.



Hilfe und Pflege daheim

Ein Notruftelefon kann Leben retten! Bei Neuanschluss in den Monaten Juni, Juli oder August 2005 schenkt Ihnen das Niederösterreichische Hilfswerk die Anschlussgebühr. Es freut sich das Hilfswerkteam auf Ihren Anruf – von Montag bis Freitag zwischen 8 und 11 Uhr unter der Telefonnummer **07412 / 534 14**

BAUHERRENMAPPE – ein Projekt für die regionalen Handwerker und alle zukünftigen Bauherren!

Herausgegeben und verfasst von der INITIATIVEHANDWERK!

Stärkung des regionalen Handwerks und der Bauwirtschaft!

Nahversorgung auch im Bereich des Handwerks!

Zwei wesentliche Ziele der INITIATIVEHANDWERK, die Bauherrenmappe ist ein Projekt dazu! Egal was sie im Baubereich vorhaben, es ist wichtig sich rechtzeitig darüber zu informieren.

Ökologischer und ökonomischer Wohnbau, zwei wesentliche Begriffe die einen sehr breiten Spielraum zulassen.

Nicht nur dass ökologisches Bauen vom Land sehr gut gefördert wird, es hilft auch ihre Betriebskosten in ihrem Eigenheim auf niedrigem Niveau zu halten und schont die Umwelt!

Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien. Für unsere Zukunft sind dies zwei Themen die eine sehr bedeutende Rolle haben werden, vor allem Richtung Umweltbewusstsein.

Auch hier ist eine überlegte Lösung sehr wichtig, nützen sie diese Energien, so stärken sie auch die heimische Holzwirtschaft und regionale Betriebe.

Gleichzeitig macht es uns von fossilen Brennstoffen und fernen Lieferländern unabhängiger.

Es trägt auch sehr wesentlich zur Reduzierung der CO₂ Emissionen bei. Ein sehr wichtiger Schritt zur Umsetzung des Kyoto Abkommens.

Eine große wirtschaftliche Chance für Regionale Betriebe und die Landwirtschaft.

Zur Ausführung ihres Bauvorhabens gibt es sicherlich in ihrem Ort, oder unmittelbarer Umgebung qualifizierte Handwerker, nützen sie diese, so haben sie viele Vorteile.

Die Wertschöpfung bleibt in der Region, was wiederum die Wirtschaft einer Region stärkt, aber auch Arbeitsplätze und Lehrstellen sichert und neue schafft. Gesunde Betriebe sichern auch Einnahmen für die Gemeinden die wiederum dem Bürger für Infrastruktur und Leistungen seitens der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Als Österreichs größtes Handwerker Netzwerk ist die INITIA-

TIVEHANDWERK mit mehreren Tausenden Handwerker Mitgliedern, eine Plattform über gesamt Österreich die es sich zum Ziel gesetzt hat, Förderung und Unterstützung der regionalen Bauwirtschaft und Handwerksbetriebe, aber auch einen einzigartigen Bürgerservice für alle zukünftigen Bauherren zur Verfügung zu stellen.

Kooperationen mit Bund, Ländern, Wirtschaftskammern, Gemeinden, Banken, Versicherungen, Baustoffindustrie und regionalen Handwerkern, machen es möglich große Projekte wie Bauherrenmappe, Bauherrenweb, Lehrlingsbaustelle, Ökolehrlingsbaustelle umzusetzen.

Die Bauherrenmappe bietet jedem zukünftigen Bauherren, ob



Renovierung, Sanierung oder Neubau bevorsteht, die umfassende Information aus seiner Region.

Die Ansprechpartner und Zuständigkeiten am Bauamt, Wohnbauförderung, Finanzierungen, wichtiges zum Thema Energie und Umwelt, Planung, allgemeine Tipps zum Bauen, sowie die regionalen Handwerksbetriebe die sein Vorhaben auch nachhaltig umsetzen und können. All das findet er in der Bauherrenmappe. Kommen sie vorbei

und besorgen sie sich ihr persönliches Exemplar, am Besten noch bevor sie einen Bauantrag stellen oder die Planung und ersten Aufträge vergeben.

Die Bauherrenmappe, die einzige Möglichkeit für engagierte Handwerksbetriebe frühzeitig und direkt mit den zukünftigen Bauherren in Kontakt zu treten.

Den Antrag für die kostenlose Bauherrenmappe bekommen Sie am Gemeindeamt Marbach an der Donau und den Partnerbanken der INITIATIVEHAND-

WERK – nützen sie diesen Service.

Über die gesamten Projekte können sie unter www.initiative-handwerk.at einen Einblick bekommen.

Als Repräsentant der INITIATIVEHANDWERK ist Hr. Josef Maurerlechner unter 0664 8480506 für spezielle Fragen erreichbar, auch für alle Handwerker um sie über die Vorteile und Möglichkeiten der Mitgliedschaft zu informieren.

Bericht z.V.g.

Familienhospizkarenz (eine Info des Vereines Hospiz Melk)

Der Sommer ist ins Land gezogen und damit die Sehnsucht nach Sonne, Urlaub und Freizeit. Kaum jemand denkt daran, dass sein Leben von einem Moment zum anderen von völlig anderen, undenkbaren Ereignissen bestimmt sein könnte - und doch gibt es diese Wendungen im Leben.

In meiner Tätigkeit als Mitarbeiterin im Hospiz Melk merke ich, dass die Möglichkeit des Familienhospizkarenz noch sehr selten in Anspruch genommen wird, obwohl sie bereits seit 1.Juli 2002 gesetzlich verankert ist.

Schwere Krankheit oder Unfall stürzen Freunde und Familienangehörige möglicherweise in die Situation der Überforderung. Die Pflege eines Angehörigen zu Hause ist in Niederösterreich noch relativ häufig, daher war es an der Zeit auch gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um dies Menschen zu unterstützen.

Bei schwer kranken, sterbenden Angehörigen oder bei schwerst erkrankten Kindern ist es möglich Familienhospizkarenz zu beantragen. Für einen Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin gibt es verschiedenen Möglichkeiten:

- Entweder eine Herabsetzung der Arbeitszeit
- Oder eine Änderung der Arbeitszeiten
- Oder eine Freistellung von der Arbeitsleistung gegen Entfall des Entgeltes (= Karenz ohne Anspruch auf Karenzgeld)

Zunächst wird eine dieser Varianten für die Dauer von drei Monate gewährt und bei Bedarf kann auf sechs Monate ausgeweitet werden.

Anspruchsberechtigt sind Ehepartner, Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel, Adoptiv- und Pflegekinder, Lebenspartner, Geschwister und Schwiegereltern und -kinder. Der Arbeitgeber muss

schriftlich informiert werden. Der pflegende Angehörige ist in der Zeit des Karenz kranken- und pensionsversichert, erhält aber kein Karenzgeld. Es besteht Kündigungsschutz bis zu vier Wochen nach dem Karenz. In finanziellen Härtefällen können Mittel aus dem Härteausgleichsfond beansprucht werden. Es besteht aber kein Rechtsanspruch.

Um die Pflege und Betreuung schwer kranker Menschen zu erleichtern, bieten wir vom Mobilien Hospiz Melk eine kostenlose Begleitung für Betroffene und Angehörige an. Wir unterstützen Betroffene und Angehörige in Zusammenarbeit mit Hausärzten, Hauskrankenpflege, Seelsorgern und Therapeuten.

Weitere Informationen:

Familienservice (Härteausgleich), Pflgetelefon (Pflegegeld) Tel: 0800 240 262

Und auf der Homepage des Sozialministeriums: ww.bmsg.gv.at

Bericht z.V.g.

Herzlichen Glückwunsch zum festlichen Anlass

Wir gratulieren zur Hochzeit

Tober Walter – Vielhaber Anita Hedwig
Marbach – Marbach

Pialek Walter – Schreiter Martina Roswitha
Schaufel – Schaufel

Schwarzl Stefan Georg – Weiringer Veronika
Schaufel – Schaufel



BRENNER Michelle Bianka Stefanie Aloisia Rosa,
Krummnußbaum 86

MITMASSER Kerstin, Auratsberg 5

WITEK Michael Tobias, Granz 26

BAUER Tim Quentin, Schaufel 43

HACKL Nicole, Schaufel 58

PANIC Yannis-Caspar Noël Sísifo, Schaufel 57

DERFLER Amelie Beatrix, Kracking 6

HACKL Oliver, Krummnußbaum 211

SCHÖBERL Carl Markus Benedikt, Krummnußbaum 202

SCHROLL Jakob, Krummnußbaum 175/9/2



Mitmasser Franziska, Auratsberg 14

80. Geburtstag

HUBER Franziska, Schaufel 5

PRANDEL Friedrich, Schaufel 16

LAHER Josef, Granz 13

EDER Johanna, Krummnußbaum 159

REITHNER Franz, Kracking 7

SCHMUTZ Auguste, Marbach 83

85. Geburtstag

WINKLER Johann, Kracking 22

WAGNER Theresia, Krummnußbaum 43

WURZER Maria, Granz 15

HIRWEG Karl, Krummnußbaum 116

BRANDTNER Anna, Granz 31

90. Geburtstag

MITMASSER Franziska, Auratsberg 14

† Wir trauern um unsere verstorbenen Mitmenschen †

Siedl Maria, Granz 25

Harlander Anton, Krummnußbaum 76

Schwarzl Leopold, Granz 10

Honeder Martin, Auratsberg 4

Schweiger Hermann, Krummnußbaum 20

Hinterndorfer Theresia, Krummnußbaum 54

Mayer Philipp, Schaufel 66

Rötzer Hildegard, Krummnußbaum 128

Fasching Maria, Auratsberg 53

Kremser Alfred, Krummnußbaum 5

Foltin Herbert, Granz 38

Haselberger Ludmilla, Auratsberg 52

Wurzer Viola, Granz 1 (LPH Ybbs)

Fischl Alois, Krummnußbaum 157 (LPH Ybbs)

Schreitl Elfriede, Kracking 19 (LPH Ybbs)

Steinegger Lydia Christa, Auratsberg 37

Ing. Kerner Alfred, Marbach 6

Steininger Karl, Krummnußbaum 23

Grubmüller Stefanie, Marbach 69